

WZ; Wuppertaler Rundschau vom 18. April 2009

Ein Training für Eltern

Angebot von Kinderschutzbund und Donum vitae

„Safe - Sichere Ausbildung für Eltern“ nennt sich ein brandneues Angebot, bei dem Kinderschutzbund und Donum Vitae erstmals kooperieren. Dahinter verbirgt sich ein Kurs, der bereits in der 20. bis 24. Schwangerschaftswoche einsetzt und die Eltern oder die alleinerziehende Mutter bis zum ersten Geburtstag des Kindes begleitet.

Um dieses Projekt zu ermöglichen, mussten Kerstin Holzmann vom Kinderschutzbund und Lydia Seidel von Donum Vitae in München eine Zusatzausbildung absolvieren. In Bayern ist „Safe“ schon seit einigen Jahren etabliert, wurde vom Münchner Bindungsforscher Dr. Karl-Heinz Brisch entwickelt und tritt nun seinen Siegeszug durch ganz Deutschland an.

«Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft werfen viele Fragen auf. Wie werde ich ein guter Vater oder eine gute Mutter? Wie setze ich meinem Kind Grenzen? Müssen Eltern immer da sein? Um nur einige zu nennen. Hier setzt 'Safe' ein, um den Eltern Sicherheit zu vermitteln“, erklärt Lydia Seidel, die froh ist, in Kerstin Holzmann eine kompetente Kollegin gefunden zu haben, denn eine Institution könnte die Anforderungen von „Safe“ alleine nicht stemmen.

Vor Beginn des Kurses steht ein intensives Einzelgespräch, in dem es um die Bindung zu den eigenen Eltern geht. So soll vermieden werden, dass unbewusst eigene belastende Kindheitserlebnisse weitergegeben werden. „Mit diesem Gespräch bauen wir auch ein Vertrauensverhältnis zu den werdenden Eltern auf, weitere Einzelgespräche sind im Verlauf des Kurses jederzeit möglich“, ergänzt Kerstin Holzmann.

„Safe“ ist in erster Linie als Präventivmaßnahme gedacht, um die emotionale Bindung an das Kind zu festigen. Misshandlungen vorzubeugen.

„Schon während der Schwangerschaft können wir Wackelkandidaten erkennen, ihnen besonders hilfreich zur Seite stehen. Nach der Geburt gibt es eine Hotline, über die wir 24 Stunden rund um die Uhr erreichbar sein werden“, haben sich Kerstin Holzmann und Lydia Seidel vorgenommen. Ist der Säugling auf der Welt, werden zum Beispiel Schmuseszenen, Füttern oder auch Wickeln mit der Video-Kamera festgehalten und gemeinsam ausgewertet. „So kann man die Interaktion genau beobachten, etwa wann die Mutter aus dem Kontakt heraus geht, wie das Kind darauf reagiert. Doch auch die Stabilisierung der Partnerschaft und Entspannungsübungen spielen bei 'Safe' eine große Rolle“, gibt Lydia Seidel Einblick in das Programm.

Angesprochen sind alle werdenden Eltern, die im Mai zwischen der 20. und 24. Schwangerschaftswoche sind. Die regelmäßigen Treffen finden sonntags statt, damit auch die Väter immer dabei sein können.

Wer Interesse an „Safe“ hat, kann sich mit Kerstin Holzmann (Tel. 755366) oder Lydia Seidel (Tel. 309 9616) in Verbindung setzen und einen Gesprächstermin vereinbaren.